



Unsere Arbeit

Man muss die Welt so nehmen wie sie ist, aber nicht so lassen (Ignazio Silone)
„... und erst recht nicht nach der Tschernobylkatastrophe“, sagten sich 1991 Gleichgesinnte aus Belarus (Weißrussland), Polen und Deutschland und gründeten in einer Dreierpartnerschaft den „Förderkreis Hilfe für strahlengeschädigte belorussische Kinder in der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Köpenick“, vertreten durch den "Förderverein Lokale Agenda 21 Treptow-Köpenick". Den Förderkreis gab es also vor der Lokalen Agenda 21 Treptow-Köpenick. Durch einheitliche Ziele, in diesem Fall bei der Schaffung von nachhaltiger Gerechtigkeit, ist Zusammenarbeit geboten und wird auch im Rahmen von Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit praktiziert.



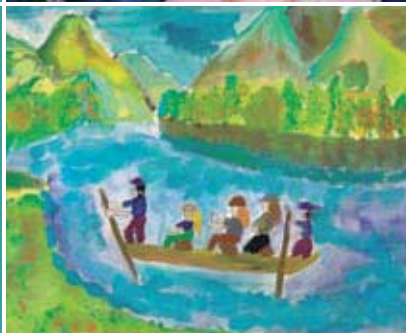
Über uns:
ehrenamtliche Arbeit, 14 Personen von 17 bis 64 Jahre alt, nicht nur christliche Motivation, dreierpartnerschaftliches Arbeiten (Belarus-Polen-Deutschland), Wahrnehmen von Verantwortung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung

„Man hilft den Menschen nicht, wenn man für sie tut, was sie selbst tun können“ – Abraham Lincoln

„Hilfe zur Selbsthilfe“ heißt dies übersetzt in die Projektarbeit des "Förderkreises Hilfe für strahlengeschädigte belorussische Kinder in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Köpenick" und ist Bestandteil der "Lokalen Agenda 21 Treptow-Köpenick". Dieses Schlagwort soll nicht schlagen sondern lebendige Maxime unserer Arbeit sein, die seit 1991 ehrenamtlich in drei Projektteilen gemeinsam mit Partnern aus Polen und Belarus (Weißrussland) getan wird. Hierzu gehört die Förderung schwer- und mehrfach behinderter Menschen in Belarus. Dabei soll durch die Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen die bisher weitgehende Isolierung Behinderter und ihrer Familien durchbrochen werden und es erfolgt die Unterstützung des Aufbaus eines vielfältigen Trägersystems nichtstaatlicher Strukturen zur Förderung dieser Menschen.

Situation in Belarus nach Tschernobyl

- die Tschernobylkatastrophe 1986 bewirkt, dass ca. 70% des radioaktiven Fallouts über Belarus niedergehen
- ca. 23% der Landesfläche sind unterschiedlich stark radioaktiv verstrahlt, besonders betroffen ist der Südosten (Bezirke Gomel und Mogilev), sowie der Bezirk Brest im Westen
- häufig sind sehr unterschiedliche Kontaminierungsgrade des Bodens auf engem Raum nebeneinander anzutreffen
- heute leben ca. 2 Mio. Menschen, davon mehr als 400.000 Kinder, in den verstrahlten Gebieten, die staatlich gesteuerte Umsiedlung ist offiziell „abgeschlossen“
- die gesundheitlichen Folgeschäden, insbesondere bei Kindern sind sehr vielfältig, der Anteil der Neugeborenen mit Erkrankungen ist stark angestiegen, normale Krankheitsbilder verändern sich



Fachpraktika belorussischer Mediziner in Polen und auch dort vollzogene medizinische Spezialbehandlungen (Herzoperationen) belorussischer Kinder sind ebenso ein Teil des Projektes wie Erholungswochen für strahlengeschädigte belorussische Kinder in Polen, seit einigen Jahren unter Mitbeteiligung von Kindern mit Behinderungen.

in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Köpenick
Bahnhofstr.9, 12555 Berlin
vertreten durch den Förderverein Lokale Agenda 21 Treptow-Köpenick e.V.
www.belarus-projekt.org
Telefon: (030) 6 56 01 28



Behindertenarbeit

Situation vor Ort:

- die weitgehende Isolierung von Menschen mit Behinderungen in Belarus
- Kinder mit Behinderungen sind oft in Internaten ohne Kontakt zur Familie untergebracht
- die Existenz zu weniger Tagesfördereinrichtungen und eine dadurch erzwungene häusliche Tagesbetreuung führt oft zu materieller Not in den Familien

Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

- Förderkreis unterstützt Projekte von Selbsthilfeorganisationen und staatlichen Strukturen zur Förderung von Menschen mit Behinderung und zur Weiterbildung von Fachkräften

bisherige Aktivitäten:

- Aufbau einer Tagesfördereinrichtung für Kinder mit Behinderungen
- zertifizierte Weiterbildung von Sonderpädagogen im Bereich der Arbeit mit schwer und mehrfach behinderten Kindern
- Qualifizierung regionaler Fachberater der Behindertenarbeit in Belarus
- Aufbau von Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen über 18 Jahre in Werkstatteinrichtungen der Förderzentren
- Aufbau eines nationalen Informationszentrums zur Behindertenarbeit in Belarus und Vernetzung mit entsprechenden Zentren in der Ukraine und Russland

laufende Projekte:

- Schwerpunkt: Berufliche Rehabilitation für Menschen mit Behinderungen
- „ABC der Schaffung von spezialisierten Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen“, bis April 2011, Förderprogramm Belarus des BMZ
- „Arbeit - können wir auch“ - Stärkung nichtstaatlicher Angebote zur beruflichen Rehabilitation von Menschen mit schweren



Partner:

- Belorussische Assoziation Hilfe für Kinder und junge Erwachsene mit Behinderungen, B eIAPDliIMI, Minsk
- Fakultät für Sonderpädagogik der Belorussischen Staatlichen Pädagogischen Maxim Tank - Universität Minsk
- Gebietsverwaltung für Arbeit und Soziales Mogilev/Belarus
- Verband Evangelischer Behindertenarbeit Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.
- Stephanus -Werkstätten Berlin gemeinnützige GmbH
- Hoffbauer gemeinnützige GmbH Potsdam
- Einrichtungen der Samariteranstalten Fürstenwalde
- Hoffnungstaler Werkstätten gemeinnützige GmbH
- LAFIM Wohn- und Werkstätten „Theodor Fliedner“
- Iwanuschka e.V. /Verlag Terevinf Moskau/Russland
- Sumy-Hilfe e.V. /Koalition zum Schutz der Rechte Geistig und Körperbehinderter Kiew/Ukraine

Förderung durch:

- Förderprogramm Belarus des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- Deutsche Behindertenhilfe – Aktion Mensch e.V.
- ROBERT BOSCH STIFTUNG
- eudim e. V. – stiftung für soziale gerechtigkeit



in der Evangelisch-Freikirchlichen
Gemeinde Berlin-Köpenick
Bahnhofstr.9, 12555 Berlin
vertreten durch den Förderverein
Lokale Agenda 21 Treptow-Köpenick e.V.
www.belarus-projekt.org
Telefon: (030) 6 56 01 28



Förderkreis HILFE FÜR STRAHLENGESCHÄDIGTE BELORUSSISCHE KINDER Erholung / Medizin



Herzoperationen und Praktika

- hohe Anzahl von Herzfehlern bei Neugeborenen in Belarus
- nicht ausreichende Operationskapazität, risikoreiche Operationsmethoden, kaum Herzoperationen im Säuglingsalter
- seit 1995 bisher 49 Herzoperationen belorussischer Kinder in der renommierten Kinderherzchirurgie der polnischen Jagiellonen-Universität Kraków bzw. Katowice
- Verzicht polnischer Ärzte auf Honorare; insgesamt ein Zehntel der deutschen Kosten
- Fachpraktika für belorussische Ärzte in Polen zur Weiterbildung

Kindererholungsaufenthalte in Rabka-Zdrój / Polen

- nach der Tschernobyl-Katastrophe 1986 sind viele belorussische Gebiete radioaktiv verseucht
- Anstieg der Erkrankungen belorussischer Kinder und veränderte Krankheitsbilder
- seit 1991 Erholungsaufenthalte für belorussische Kinder in den polnischen Beskiden
- seit 1998 Beteiligung von Kindern mit Behinderungen
- Gründe für den Aufenthalt in Polen im Vergleich zu Westeuropa: kürzere Reisewege, bessere sprachliche Verständigung, geringere Kosten für Aufenthalt und Verpflegung bei sehr gutem Standard

Partner:

- Bund der Evangeliumschrsten-Baptisten der Republik Belarus, Baptistengemeinden in Kraków/Polen und Rabka-Zdrój/Polen

in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Köpenick
Bahnhofstr.9, 12555 Berlin
vertreten durch den Förderverein Lokale Agenda 21 Treptow-Köpenick e.V.
www.belarus-projekt.org
Telefon: (030) 6 56 01 28